

**Gliederung der Botschaften für das Vollzeit-Training
im Herbstsemester 2005**

**ALLGEMEINES THEMA:
DAS ÜBERWINDENDE LEBEN, WIE ES IM HOHELIED
DARGESTELLT WIRD**

Botschaft vier

Überwinden in der zweiten Entwicklungsstufe

(1)

**Das Leben des Kreuzes durch die Kraft und die Reichtümer der
Auferstehung führen, um das Selbst zu überwinden und den
Leib für die Herrlichkeit Gottes aufzubauen**

Schriftlesung: Hld. 2:8–14; Mt. 3:13–17; 21:32; 16:24

- I. Nachdem die den Herrn Suchende im Nachjagen von Christus für ihre Zufriedenstellung einigen Erfolg gehabt hat, verfällt sie in Selbstbeobachtung, die zu einer Zurückgezogenheit (Abgeschiedenheit) wird, wie eine Wand, die sie von der Gegenwart Christi fern hält – Hld. 2:9:**
- A. Selbstbeobachtung bedeutet, das Selbst zu prüfen, indem man in das Selbst hineinschaut und das Selbst analysiert; das Selbst besteht aus Selbstbeobachtung – vgl. 1.Kor. 4:3–4.
 - B. Wir müssen hinwegsehen auf Jesus; unser Selbst ist es nicht wert, angeschaut zu werden – Hebr. 12:1–2a; Joh. 3:14–15; 12:31–32; 4.Mose 21:4–9:
 - 1. Die den Herrn Suchende ist durch ihre Selbstbeobachtung enttäuscht, aber der Herr ruft sie in den Frühling hinein – Hld. 2:10; vgl. Hebr. 3:7–8; Joh. 8:58.
 - 2. Wenn sie in sich selbst hineinschaut, ist es der Winter des Schlafzustandes; wenn sie hinwegschaut auf den auferstandenen Christus, tritt sie in die Frühlingsphase ein, in die Auferstehungsphase – Hld. 2:10–13.
- II. Wir werden vom Selbst befreit durch die Einheit mit dem Kreuz durch die Auferstehungskraft Christi durch seine Gemeinschaft – V. 14:**
- A. Christus will, dass Seine Suchende, Seine Taube, beständig in einem gekreuzigten Zustand bleibt, d.h. in Ihm als dem „Geklüft der Felsen, im Versteck der Felswände“, dem Geheimnis der steilen Abhänge – V. 14; Gal. 2:20.
 - B. Unser Gekreuzigtsein geschieht nicht durch unser natürliches Leben oder durch unsere natürliche Kraft, sondern durch die Auferstehungskraft, durch die Gegenwart des über die Berge springenden und über die Hügel hüpfenden Christus, der „Hirschkuh der Morgenröte“ – Ps. 22 Titel; Spr. 4:18.
- III. Wir müssen täglich sterben, täglich unser Kreuz aufnehmen, indem wir dem Tod Christi gleichgestaltet werden durch den Geist als der Kraft und der Reichtümer Seiner Auferstehung um Seines Leibes willen – 1.Kor. 15:31, 36; Lk. 9:23; Phil. 3:10; vgl. Hos. 6:1–3:**
- A. Wir müssen den Weg der Gerechtigkeit einschlagen, indem wir in die Vision und den Dienst des Zeitalters eingehen und erkennen, dass wir zu nichts gut sind als für Tod und Begräbnis, so dass wir die offenen Himmel, den herabsteigenden Geist Gottes und das Sprechen des Vaters genießen können – Mt. 3:13–17; 21:32; vgl. Hes. 3:1–3.
 - B. Wir müssen den kostbaren Tod Christi mit seiner süßen Wirksamkeit und die kostbare Auferstehung Christi mit ihrer abweisenden Kraft in Christus als dem zusammengesetzten Geist für das Gemeindeleben genießen – 2.Mose 30:23–25; Röm. 14:17–18; vgl. Phil. 1:19–21; 2:13; 3:10; 4:11–13.

- C. Wir müssen das Kreuz aufnehmen, das bedeutet, den Willen Gottes aufnehmen; das Kreuz ist Gottes Wille und Gottes Wille ist unsere Speise – Mt. 26:39; Hebr. 10:5–10; Joh. 4:34:
1. Die eine Gemeinde ist Gottes Wille und jeder Bruder und jede Schwester in der Gemeinde ist Gottes Wille; daher bedeutet, das Kreuz zu tragen, die Gemeinde zu tragen und alle Heiligen zu tragen, so dass wir die echte Einheit haben können – Eph. 4:1–3; 1.Kor. 1:10; Phil. 2:2.
 2. Die Einheit in der göttlichen Herrlichkeit wird verwirklicht, wenn das Selbst völlig verleugnet wird und wir den Leib in den Mittelpunkt stellen und nicht das Selbst – Joh 17:21–23; 1.Kor. 12:24–25.
 3. Das Kreuz als der Wille Gottes in unserer äußeren Umgebung und als die Tötung Jesu in unserem inneren Sein arbeiten zusammen, um unseren natürlichen Menschen zu töten und uns mit dem Gott der Auferstehung umzugestalten – 2.Kor. 4:10–12; 12:7–10; 13:3–4.
 4. Das Kreuz für den Leib aufzunehmen bedeutet, den Frieden Christi in unseren Herzen Schiedsrichter sein zu lassen, den vergebenden Herrn als unser Leben zu nehmen, die Gläubigen des Herrn anzunehmen, und uns von denen abzuwenden, die Spaltung anrichten und Tod verbreiten – Kol. 3:12–15; Spr. 25:15, 20, 26; Röm. 15:7; 16:17; 4.Mose 6:6–7; 3.Mose 5:2.
- D. Wir müssen den gekreuzigten und auferstandenen Christus als den Leben gebenden Geist genießen, damit er die Lösung für alle Probleme im Gemeindeleben sein kann – 1.Kor. 1:9; 2:2; 15:45b, 58.
- E. Wir müssen den gekreuzigten und auferstandenen Christus als den Baum des Lebens essen, Ihn als unser tägliches „Antibiotikum“ nehmen – Offb. 2:7; 1.Petr. 2:24; 3:18; Joh. 6:57.
- F. Wir müssen den gekreuzigten, begrenzten Jesus als das Land des Weizens und den auferstandenen, unbegrenzten Christus als das Land der Gerste genießen – 5.Mose 8:8; Joh. 12:24; 6:9.
- G. Wir müssen den gekreuzigten Christus als unseren geistlichen Felsen genießen, indem wir Ihn trinken und Ihn als das Wasser des Lebens in Auferstehung aus uns herausfließen lassen, um uns von der Schuld am Heiligtum zu erretten – 1.Kor. 10:4; Joh. 19:34; 2.Mose 17:6; 4.Mose 20:8; 18:1; Jer. 2:13; Joh. 7:37–39; Hes. 47:1; Offb. 22:1.
- H. Wir müssen den gekreuzigten und auferstandenen Christus als unsere Wohnung, unser Versteck, den verborgenen Ort des Höchsten nehmen – Hld. 2:14; Ps. 90:1; 91:1; 31:20; 83:4; Jes. 32:2; 2.Mose 33:22; vgl. Mt. 6:6; Joh. 14:23.
- I. Wir müssen ein reines und einfaches Leben führen, in dem wir inmitten der vermischten und komplizierten Situation auf Gott vertrauen – Hld. 2:2; 1.Kön. 7:17–20; Mt. 6:28.
- J. Wir müssen beständig unseren Geist üben, um das Selbst zu verleugnen, das sowohl die Verkörperung Satans ist als auch die Seele, die Unabhängigkeit von Gott verkündet – Röm. 1:9; Mt. 16:22–24.
- K. Wir müssen dem Vorbild des Herrn Jesus folgen, der ein gekreuzigtes Leben führte, um das göttliche Leben zum Ausdruck zu bringen, indem Er die göttlichen Eigenschaften als Seine menschlichen Tugenden auslebte; Ihm als unserem Vorbild aus dem Inneren zu folgen bedeutet, durch die Gnade Christi an unserem Leib die Brandmale Jesu zu tragen – Joh. 5:30; 1.Petr. 2:21; Gal. 6:17–18.
- L. Wir müssen durch den Geist Gottes für die Herrlichkeit Gottes dienen und kein Vertrauen auf uns selbst haben – Phil. 3:3; 1.Thess. 3:13; 2.Kor. 4:5; 1.Kor. 10:31; vgl. Spr. 25:28; 28:25–26; 29:23.

- M. Wir müssen eine Vision des gekreuzigten Christus sehen und das Kreuz Christi auf unsere bitteren Situationen und auf unser bitteres Wesen anwenden, um den auferstandenen Christus als unseren Heiler und unsere Heilungskraft zu genießen – 2.Mose 15:22–27; 1.Petr. 2:24; Offb. 2:7; Mt. 9:12.
- N. Wir müssen das Gesetz des tötenden und auferweckenden Geistes des Lebens „einschalten“, uns in beständigem Kontakt und in beständiger Berührung mit dem Herrn halten, um in der göttlichen Austeilung für die göttliche Ökonomie zu bleiben – Röm. 8:2, 10, 6, 11, 13.